

FRIDAS SOMMER



Bewertung der Jugend Filmjury:

Fridas Mutter ist gestorben. Nun muss sie aus Barcelona mit ihrer Tante und deren Mann und Tochter Anna den Sommer auf dem Land in einem Bauernhof in Katalonien verbringen. Dort versucht Frida, mithilfe ihrer neuen Familie, den Tod zu verarbeiten. Wird sie es schaffen? Dieser emotionale Spielfilm wirkt durch die Handkamera, die teils sehr langen Einstellungen und die unsichtbaren Schnitte sehr realistisch. Man bekommt das Gefühl mit dabei zu sein. Durch die Tiefenschärfe und die vielen Nahaufnahmen von Frida werden Nähe und Distanz zur Figur der Frida und der Trauer vermittelt. Die so real vermittelte Atmosphäre finden wir super gelungen. Ebenso gut gefallen uns die wirklich traurige Geschichte, die gut gewählten Drehorte und die brillante schauspielerische Leistung. Auch sind die Dialoge gut geschrieben und durch die „Dialogpausen“ werden die Emotionen von Frida zum Zuschauer gut transportiert. Es gibt keine Filmmusik im eigentlichen Sinn, meist ist die Musikquelle im Bild zu sehen. Der Film verlangt gewisse Ansprüche um ihn zu verstehen, dennoch finden wir ihn klasse, denn neben dem zentralen Thema Trauer, greift FRIDAS SOMMER noch viele weitere Themen wie z. B. Religiosität, Ausgrenzung, Integration, Inklusion, Familie und Liebe auf. Wir empfehlen diesen Film für Jugendliche ab 14 Jahren, die sich auch mit tiefgründigeren Themen auseinandersetzen wollen. Ebenso finden wir, dass dieser Film auch gut von Erwachsenen gesehen werden kann.



Spanien 2016

Regie: Carla Simón
Darsteller: Laia Artigas, Paula Robles, Bruna Cusí u.a.

FSK: 0

JFJ: ab 14 Jahren

Wertung in Sternen:

gefühlvoll: ★ ★ ★ ★ ☆
 emotional: ★ ★ ★ ★ ★
 realistisch: ★ ★ ★ ★ ★
 traurig: ★ ★ ★ ★
 berührend: ★ ★ ★ ★



Die Jugend Filmjury ist ein Projekt der FBW (Deutsche Film- und Medienbewertung) in Zusammenarbeit mit bundesweiten Partnern aus dem Bereich der Kinder- und Jugendmedienarbeit, sowie mit Kinderfilmfestivals, Staatskanzleien und Kulturbehörden.